

# Die Mühlen meiner Vorfahren in Böhmen

Manfred Hiebl

## Inhalt

Kleine bzw. Koutský Mühle - Müller KORÁB .....	1
Janderov-Mühle (auch Rakov- oder Štěrbov-Mühle genannt).....	2
Nové Městečko (Neustadt) - Neustadtmühle und die Müllerfamilie Aussprung.....	3
Wassermühle in Teinisch .....	5
Bystrá (Wunderbach) - Müllerfamilie Harant aus Wunderbach .....	5
Sterzmühle in Mochau .....	9
Zaječí mlýn - Haasenmühle .....	10
Hrachův mlýn - Hrachermühle .....	12
Literatur.....	15

## Kleine bzw. Koutský Mühle - Müller KORÁB

Die Kleine Mühle in Česká Třebová (*Böhmisch-Trübau*), auch Koutský Mühle genannt, gehörte zu den ältesten der Stadt. Klein wurde sie deshalb genannt, weil sie nur ein 3 m großes Mühlrad hatte, welches mit Wasser von der Javorka, Vrbovka und dem Křivolický-Bach angetrieben wurde. Da sie gut eingerichtet war, war sie ertragreich.

In dem ältesten Stadtbuch von Böhmischem-Trübau wird die Mühle bereits in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts erwähnt. In 1428 verzichtete Jan Liška auf die „Kuczke-Mühle“ und in 1430 wurde sie von Vogt Kuneš an Petřík Krejča verkauft. Von 1565 an waren hier Müller Jakub Koutský, von 1572 an Jan Koutský, in 1586 Jan Michkú, in 1602 Petr Kozáček, drei Jahre später Jan Stračka, in 1609 Petr Frytzar und in 1623 Matěj Mlynář.

Auch später wechselten sich Müller in der Kleinen Mühle oft ab. Es wirtschafteten hier Vavřinec, Müller aus Černovír (*Tschernowier*), von 1652 an Lukáš Hofman, in 1683 Jan Hofman, in 1695 Ondřej Schwenk. In 1705 kaufte die Mühle für 302 Schock Groschen Jan Koráb. Nach ihm wirtschafteten hier von 1716 an Jan Kraus, in 1751 Fratišek Kraus, aber bereits von 1763 an Jan Poneš. Diesem folgten in 1779 Jan Müller und von 1787 an Jan Kopecký, der an die Mühle ein Sägewerk anbauen ließ. Nach ihm waren hier seit 1828 offensichtlich sein Sohn Hynek Kopecký, von 1873 an Anna Vytlačilová, in 1884 Jan Čáslavka, in 1901 Josef Lefner, von 1906 an František Kapoun und nach ihm bis 1948 sein Sohn oder ein anderer Verwandter Přemysl Kapoun tätig.

In den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts wurde die Mahltätigkeit eingeschränkt. Im ersten Stockwerk der Kleinen Mühle wurde ein Teil der Seidenfabrik von Hynek Rybička untergebracht. Die Gebäude stehen bis heute.

## Janderov-Mühle (auch Rakov- oder Štěrbov-Mühle genannt)

In Presy, in der südlichen Nachbarschaft von Chrudim (*Crudim*), befindet sich unterhalb eines Weinberges die Mühle Janderov [1], deren Name etwa aus dem Jahr 1726 stammt. Unweit, am linken Ufer des Chrudimka-Flusses liegt der Pišťovy genannte Teil von Crudim, früher auch, nach morastigem Boden In Piště bzw. Pišťov genannt. Im ältesten erhalten gebliebenen Grundbuch der Stadt Crudim von 1439 kann man bei dem Jahr 1461 lesen, daß „der Schwiegersohn von Jan Ondrej Kúdela an Řešetka und dessen Sohn für 16 ½ Schopf Groschen das gegenüber der Rakov-Mühle in Piščov liegende Feld verkaufte.“ Wie aus dieser Nachricht zu entnehmen ist, wurde die Janderov-Mühle früher Rakov-Mühle genannt (sie änderte jedoch den Namen auch nach deren späteren Müllern bzw. Besitzern: nach Václav Štěřba Štěrbov-Mühle und ähnlichem).

Es kann vorausgesetzt werden, daß die Janderov-Mühle hier bereits vor der Zeit der Hussiten stand. Da sie am gleichen Mühlgraben wie die unteren Mühlen steht, ist ihre Entstehung in etwa 1258 zu suchen, in der Zeit, wo Přemysl II. bei Gründung der Stadt Crudim die Mühlen in Crudim erwähnte, von denen Zins zu zahlen ist, und sich eine für sich vorbehält. Einer der weiteren Besitzer der Mühle war die Gemeinde Crudim.

Nicht nur die Katastrophe der Schlacht auf dem Weißen Berg und die anschließende Konfiszierung der Crudim gehörenden Dörfer, sondern auch Schulden waren Ursache des Umstandes, daß Crudim in 1622 die Mühle samt Mühlgängen unterhalb der Weinberge in der Nähe von Slatiňany (*Slatinian*) für 2500 Schopf Meißner Groschen an Jan Holub, sonst Faltýn genannt, verkaufte. Nach Holubs Tode erbte die Mühle Jan Kecník, er mußte aber der Crudimer Gemeinde eine nachträgliche Zahlung von 815 Schopf Groschen leisten. Die Gemeinde hat ihm damals die von ihr geforderte Nachzahlung erlassen, weil „diese Mühle durch das Militär seiner Hoheit des Kaisers sowie der Schweden zur Ruine wurde.“ Kecník sparte sich zwar Geld, mußte aber die Mühle ausbessern lassen.

Irgendwann um diese Zeit hat man begonnen, sie Janderov-Mühle zu nennen, möglicherweise nach Jiří oder Antonín Jandera.

Am Ausgang des 18. Jahrhunderts war auf Janderov Václav Pokorný als Müller tätig. Als er in 1806 verstarb, verkaufte die Witwe Kateřina Pokorná für 31 000 Gulden die Mühle mit Garten, Wiesen und Feldern an Josef Karabáček. Drei Jahre später verkaufte sie dann Josef Karabáček mit vier Mahlgängen mit Hirseeinrichtung und 25 Morgen Boden für 40 000 Gulden an Josef Tománek. Dieser kaufte jedoch die Mühle offensichtlich nur zum Zwecke des sofortigen Gewinns, weil er sie bereits drei Tage später für 45 700 Gulden an Václav Šefelín verkaufte.

In 1828 gelangte die Mühle in die Hände von Šefelíns Schwiegersohn František Perner, Sohn des Müllers František Perner vom Gutsbesitz Žehušice (*Sehuschitz*), und zwar aus den Händen der verwitweten Philipina und im Marktwert von 10 000 Gulden in Silber. Vier Jahre später verkaufte František Perner die Janderov-Mühle an Jan Syřiště, Müller in Černá, für 12 800 Gulden in Silber. Die Mühle hatte damals vier Mühlgänge mit Hirseeinrichtung und 26 Morgen Grundstücke. Am 25. August 1835 kaufte die Mühle Jan Klimeš für den minderjährigen Sohn

Josef für 14 000 Gulden in Silber. Nach ihm war die Mühle im Besitz von Josef Klimeš, dem ehemaligen Bürgermeister von Crudim und Abgeordneten der Alten Tschechen des tschechischen Landtags.

In 1901 gehörte die Janderov-Mühle Jaroslav Klimeš und in 1911 dann Jiří und Františka Beneš. Unter dem Besitz von Klimeš wurde die Mühle in eine Zylindermühle mit neun Zylinderpaaren und Zubehör umgebaut und wurde dann zu einer der besten Mühlen auf der Chrudimka. Damals wurden in der Mühle 100 Doppelzentner Getreide täglich verarbeitet.

Das neuere Aussehen bekam die Mühle in 1913, wo sie praktisch von Grund aus in eine automatische Mühle mit einer Leistung von 450 qm Weizen und Roggen in 24 Stunden auf eine umgebaut wurde, und schrittweise wurde dann eine Jahresleistung von bis zu 1000 Waggons Getreide erreicht.

## Nové Městečko (Neustadt) - Neustadtmühle und die Müllerfamilie Aussprung

Die Mühle war wahrscheinlich nicht der einzige Wasserbetrieb in der kleinen Gemeinde, weil am Mühlen-Abflußkanal in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf dem Baugrundstück Nr. 42 noch ein weiteres Objekt (Sägewerk?) mit eigenem Kanal hinzugekommen war, das Wasser eben vom Abfluß der Mühle entnommen hat. Die Neustadtmühle stand einsam und am südlichsten Rand der Bebauung von Neustadt in einer Überseehöhe von 517 m, etwa 50 m vom linken Ufer der Otava (*Wottawa*) entfernt. Die älteste von mir gefundene Eintragung über einen Müller in Neustadt ist aus dem Jahr 1715, wo hier Jakob Geiger als Müller tätig war. Ursprünglich wurde der Mühle die Ortslistennummer 43 zugeteilt, die dann irgendwann im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts in Ortslistennummer 7 abgeändert wurde. Das Mühlen- Gelände war in der Art eines geschlossenen Hofes gestaltet, dessen zwei parallel stehende viereckige Gebäude im hinteren Teil durch ein weiteres kleineres Bauwerk und vorn dann durch ein Tor verbunden waren. Zwei Wasserräder (eingezeichnet in der Katastralkarte von 1837), die durch das Wasser eines 70 m langen Mühlbachs angetrieben wurden, wurden am hinteren Giebel des rechten, höheren Gebäudes (gesehen vom Tor aus) angebracht. Der Abflußkanal mündete nach weiteren 600 m in den Fluß. Zur Sicherstellung der ausreichenden Wassermenge im Mühlkanal wurde in das Flußbett ein Damm eingebaut. Im Jahre 1957 standen die Mühlen- Gebäude noch, in 1964 nicht mehr. Abgerissen wurden sie wahrscheinlich in 1959.

Am Anfang der 70er Jahre des 18. Jahrhunderts hat sich in der Mühle der Müllermeister Johann Aussprung niedergelassen, der hier auch in 1816 verstorben ist.

Johann Aussprung, geboren in 1747, Sohn von Martin Aussprung, Müller in der Mühle von Mirkov u Štěpanic (*Mirkau bei Stepanitz*), und Eva geborene Veits, heiratete in 1771 Anna Maria geborene Leroch, geb. um 1748 - verstorben 1822 in der Mühle (Tochter von Anna Maria und Johann Leroch aus Bystrá (*Wunderbach*)). Aus der Ehe stammten die Kinder Josef (1772-1772, Maria Anna 1774-1774, Johann Kaspar 1775, Franz Anton 1776 - gestorben 1834 in Loučová Ortslistennummer 14 -, Martin 1779-1780, Maria Katharina 1781, Johann 1785-1785, Johann Josef 1786 - verstorben 1847 in der Mühle -, Maria Anna 1789, Johann 1792-1795, Theresia 1795-1795, Anna Maria 1797-1801.

- Franz Anton, geb. 1776, nach dem Vater Müllermeister in Neustadtl (später in der Mühle von Loučová), heiratete im Jahre 1798 auf dem Mouřenec (*Sankt Maurenzen*) die 1781 geborene Johanna geborene Wendelberger (Tochter von Josef Wendelberger, Bauer aus Radešov (*Schröbersdorf*), und Katharina geborene Jung aus Dlouhá Ves (*Langendorf*). Ihre Kinder: Barbara 1801, Theresia 1804-1805, Maria Anna 1806, Theresia 1809, Maria Anna 1816 - verstorben 1843 in dieser Mühle.
  - Barbara, geboren 1801, heiratete in 1826 auf Sankt Maurenzen Phillipp Fuckenrieder aus Langendorf (Sohn von Martin Fuckenrieder, Viertelbauer aus Langendorf Ortslistennummer 42, und Anna Maria geborene Mirwald aus der gleichen Gemeinde Ortslistennummer 16). In 1824 wurde in der Mühle der nichteheliche Sohn von Barbara - Johann - geboren.
  - Johann Josef, geboren 1786, Witwer und Müller in der Mühle von Divišov bei Sušice (*Divišov bei Schüttenhofen*) Ortslistennummer 69 (später nach dem Vater Müllermeister in Neustadtl), heiratete in 1826 in Korkusova Hut' (Korkushütte) die in 1801 in Šeravská Hut' u Vimperka (*Scherauer Hütte bei Winterberg*) geborene Anna geborene Blechinger, die in 1832 in der Mühle verstorben ist (Tochter von Johann Blechinger, Hüttenmeister im Scherauer Hüttenwerk). Ihre Kinder: Johann 1827 - verstorben in 1908 in der Mühle -, Franz 1831.

Als die Müllerin Anna geborene Blechinger in 1832 verstorben war, heiratete Johann Josef in 1846 auf dem Sankt Maurenzen die in 1804 geborene zweiundvierzigjährige Elisabeth geborene Hanus (Tochter von Jakob Hanus und Katharina geborene Kondrhel).

- Johann, geboren 1827, nach dem Vater Müllermeister in Neustadtl, heiratete in 1848 auf Sankt Maurenzen die in 1827 in Rapatice (*Rappatitz*) geborene und in 1849 in der Mühle verstorbene Anna (Tochter von Josef Hofmann, Bauer in Rappatitz Ortslistennummer 2, und Anna geborene Schneider, einer Bauerstochter aus der gleichen Ortschaft). Ihr Kind: Johann 1849-1850.

Johanns Ehefrau Anna geborene Hofmann verstarb Anfang des Jahres 1849, und Johann heiratete im Jahre 1851 in Langendorf die in 1824 in Stará Dlouhá Ves (*Alt-Langendorf*) geborene und in 1879 in der Mühle verstorbene Eleonora geborene Hrabě (Tochter von Adalbert Hrabě, Müllermeister in der Braunauer Mühle bei Langendorf, Ortslistennummer 46, und Maria geborene Ritter, Tochter des Müllermeisters aus Sušice (*Schüttenhofen*)). Aus der Ehe wurden die Kinder Johann Nepomuk 1853, Josef 1855, Maria Eleonora 1857-1858, Ignaz 1858-1859, Eleonora 1860, Albina 1863-1864, Amalia 1865-1867 geboren.

- Johann Nepomuk, geboren in 1853, nach dem Vater Müllermeister in Neustadtl, heiratete im Jahre 1877 auf Sankt Maurenzen die in 1854 in der Kornmühle bei Kozí Hřbety (*Ziegenrücken*) geborene und im Jahre 1918 in der Neustädter Mühle verstorbene Josefa geborene Kordíková (Tochter von Ignaz Kordík, Besitzer der Kornmühle Ortslistennummer 4, und Maria geborene Geisinger aus der Hammerschmiede bei Kašperské Hory (*Bergreichenstein*) Ortslistennummer 182). Aus der Ehe wurden die Kinder Eleonora 1877, Amalia Maria 1879-1900, Johann Wilhelm 1880, Hermann Johann 1884-1884, Maria 188?, Josef Franz 1890-1923 (ertrunken), Adolf Alois 1892, Filomena Josefine 1893-1898, Ludwig 1895, Emerich 1896, Emilia 1898-1898 geboren.

- Josef, geboren in 1855, Arbeiter in der Hammerschmiede Chlum bei Hartmanice (*Hartmanitz*) Ortslistennummer 19, heiratete in 1878 in Hartmanitz die um 1846 geborene Katharina Barbara geborene Langmeier (Tochter von Gottfried Langmeier, Arbeiter in der Hammerschmiede Chlum, und Kuni-gunde geborene Fischbauer aus Bayern).
- Franz, geboren 1831, in dieser Mühle wohnender Müllergeselle, heiratete in 1854 die in 1825 geborene Barbara Sperl (Tochter des Zimmermannsmeisters aus Nová Ves (*Neu-dorf*) Ortslistennummer 2 und der Elisabeth geborene Häusler aus Chlistov (*Chlistau*) Ortslistennummer 28).
- Maria Anna, geboren 1789, heiratete in 1807 auf Sankt Maurenzen Jakob Winter, geboren um etwa 1786, einen auf Sankt Maurenzen Ortslistennummer 1 wohnenden Studenten (davor Schankwirt in Nemilkov (*Nemelkau*)). In 1806 wurde in der Mühle ihre Tochter Anna Maria geboren.

Im Jahre 1921 war die Mühle von zwei Müllersfamilien bewohnt. In einer Wohnung wohnte der Müller und Mühlenbesitzer Johann Bauer, ehemaliger Bauer in Rajsko (*Paradies*), geboren in 1859 (Sohn von Johann Bauer, Bauer aus Paradies Ortslistennummer 4, und Barbara geborene Stumfull, Bauerstochter aus Nicov u Stachů - Nitzau bei Stachau - Ortslistennummer 5) mit der Ehefrau Maria geborene Jung aus Paradies (Tochter von Franz Jung, Bauer aus Paradies Ortslistennummer 7, und Elisabeth geborene Landauer aus Zálužice (*Audechen*) Ortslistennummer 3) und der in 1889 in Paradies geborenen Tochter Maria.

In der zweiten Wohnung dann der Witwer Johann Aussprung (ehemaliger Müllermeister - nun bereits nur noch Aushilfsmüller) mit seinen Kindern Maria, Josef, Franz, Ludwig (Müller), Emerich (Müllermeister und Händler) und Enkel Klemens (Müller), geboren 1897.

Vor der Vertreibung der ursprünglichen Bewohner war hiesiger Müller Josef Gottstein, der hier mit Ehefrau Maria und Sohn Edmund lebte. Zur Mühle gehörten Grundstücke mit einer Fläche von 3,61 ha.

Weitere Informationen über Besitzer der Mühle befinden sich im Kommentar von Herrn Vlček [8].

## Wassermühle in Teinischt

Mit dem Jahr 1779 ist die Geschichte des Müllermeisters Salášek verbunden, der den Graf Kinsky vor der Verhaftung wegen des Duells mit einem polnischen Adligen rettete. Für diesen Dienst forderte der Müllermeister Grundstücke um die Mühle herum, die er vom Grafen auch erhalten hat [2] [3] [4].

## Bystrá (Wunderbach) - Müllerfamilie Harant aus Wunderbach

Johann Harant war fürstlicher Müller in Klášterský Mlýn u Rejštejna (*Klostermühle bei Unterreichenstein*) (nachweislich in den Jahren 1696-1702), danach in der Mühle von *Wunderbach*, die er wahrscheinlich irgendwann in den Jahren 1705-06 erbaute und wo er auch Anfang des Jahres 1715 verstorben ist.

Johanns Ehefrau war Maria geborene Dürmaier, mit der er Maria \*1696 und Georg \*1697 hatte, die in Klostermühle geboren wurden.

Danach, als Maria Anfang des Jahres 1699 verstorben war, heiratete er im August des Jahres 1699 in Rejštejn (*Unterreichenstein*) Maria Dürmaier geborene Hönig (Witwe nach Johann Dürmaier aus Prostřední Paště (*Mitter-Waid*) und Tochter von Martin Hönig aus Stodůlky (*Stadln*), die in 1727 in Wunderbach verstorben war. Aus der Ehe wurden folgende Kinder geboren: Anna Maria 1700, Georg 1702 - verstorben 1772 in der Wunderbacher Mühle -, Johann 1704, Mathias 1707, Eva Maria 1709. In Wunderbach wurden nur die zwei jüngsten Geschwister geboren.

- Georg, geboren 1702, nach dem Vater Müller in Wunderbach, heiratete im Jahre 1726 in Unterreichenstein die in 1706 geborene Anna Katharina Petraschka (Tochter von Maria und Veit Petraschka), die in 1781 in der Wunderbacher Mühle verstorben ist, wo ihre Kinder geboren wurden: Johann Josef 1727, Johann Jakob 1728, Anna Maria 1730, Sebastian 1731, Katharina 1733-1739, Barbara 1735, Eva Maria 1738-1739, Anna Katharina 1740, Mathaeus 1742, Wenzel 1744, Josef 1746, Maria Anna 1748, Martin 1752 - verstorben 1834 in der Wunderbacher Mühle.
- Martin Harant, geboren 1752, nach Vater und Großvater Müllermeister in Wunderbach, heiratete in 1774 auf dem Mouřenec (*Sankt Maurenzen*) die in 1758 in Mirkov (*Mirkau*) geborene und in 1817 in der Wunderbacher Mühle verstorbene Anna Maria Ausprung (Tochter von Martin Ausprung, Müller aus der Mirkauer Mühle). In der Wunderbacher Mühle wurden ihre Kinder Josef 1777-1852 in Wunderbach Ortslistennummer 27, Theresia 1780-1780, Johann 1781, Theresia 1784-1785, Johann Sebastian 1786-1788, Theresia 1789, Maria Anna 1791, Sebastian 1794 - verstorben 1835 in der Wunderbacher Mühle -, und Jakob 1806 geboren.

Danach, als Müller Martin in 1817 verwitwete, heiratete er erneut in 1818 in Unterreichenstein die achtundvierzigjährige Klara geborene Tirmayer verwitwete Scheinost. In der Mühle wurde in 1819 ihr Sohn Wenzel geboren:

- Josef, geboren 1777, war Bauer in Wunderbach Ortslistennummer 29 - siehe Neuzeitfoto Nr. 20.
- Maria Anna, geboren 1791, heiratete im Jahre 1817 in Unterreichenstein den in 1788 geborenen Johann Grünbeck Bauern aus Malý Radkov (*Ragersdorf*) Ortslistennummer 15/später neu Ortslistennummer 22/ (Sohn von Mathias Grünbeck, Bauer von ebendort, und Elisabeth geborene Penner aus Mirkau Ortslistennummer 13/später neu Ortslistennummer 19/). Ihre Kinder: Johann 1.11.1822 in Ragersdorf.
- Sebastian, geboren 1794, nach Vater, Großvater und Urgroßvater hiesiger Müllermeister, heiratete im Jahre 1832 in Unterreichenstein die in 1810 in Mitter-Waid geborene und in 1883 in der Mühle Ortslistennummer 28 verstorbene Theresia geborene Löffelmann (Tochter von Johann Löffelmann, Bauer aus Mitter-Waid Ortslistennummer 8 und Barbara geborene Lettl). Geboren wurden die Kinder Maria Anna 1832 in Mitter-Waid Ortslistennummer 8, Johann Michael 1835 in dieser Mühle.

Danach, als Sebastian am Ende des Jahres 1835 verstorben war, heiratete Theresia im folgenden Jahr Jakob Schröder - siehe \*weiter.

- Maria Anna, geboren 1832, heiratete im Jahre 1854 in Unterreichenstein den in 1808 in Unterreichenstein geborenen Wenzel Ketzer, Faßbindergeselle der Brauerei von Kundratice (*Kriesenitz*), der dort in der Ortslistennummer 28 wohnte (Sohn von Andreas Ketzer, Braumeister, der in Kriesenitz Ortslistennummer 2 wohnte, und Katharina geborene Straub aus Zálužice (*Audechen*)). Ihre in der Mühle geborene Kinder: Andreas 1851, Johann 1854-1855.

Als Wenzel Ketzer im Jahre 1855 verstarb, heiratete Maria Anna im Jahre 1859 in Unterreichenstein zum zweiten Mal den in 1828 geborenen Peter Mirwald, Schuster aus Unterreichenstein (Sohn von Lorenz Mirwald, Schneidermeister aus Unterreichenstein Ortslistennummer 54, und Anna Maria geborene Harant von Lesní Domky bei Stachy (*Stachau*)).

- Johann Michael Harant, geboren 1835, nach seinen Vorfahren Wunderbacher Müller, heiratete im Jahre 1874 in Unterreichenstein die in Wunderbach Ortslistennummer 5 geborene Theresia geborene Hasenöhr (Tochter des in Wunderbach Ortslistennummer 26 geborenen Andreas Hasenöhr, später dann Viertelbauer in Wunderbach Ortslistennummer 5, und Anna Maria geborene Hoidn aus dem gleichen Anwesen). In der Mühle wurden ihre Kinder geboren: Karl 1875, Josef 1879.
- ❖ Josef, geboren 1879, Müller in Wunderbach aus der sechsten (und offensichtlich letzten) Müller-Generation des Geschlechts der Harants, heiratete in 1920 auf dem Sankt Maurenzen die in 1894 geborene Sofia geborene Jung, verwitwete Haslinger aus Štěpanice (*Stepanitz*) Ortslistennummer 40. Sie wurden getraut vom beliebten und langjährigen Sankt Maurenzer Pfarrer Franz Andraschko. In zweiter Ehe heiratete Josef in 1942 die Witwe Maria Hackl aus Zhůří u Javorné (*Haidl am Ahornberg*).
- Barbara, geboren 1796, heiratete in 1818 in Unterreichenstein Johann Hasenöhr, freier Bauer aus Wunderbach Ortslistennummer 26.

\* Theresia Harant geborene Löffelmann, geboren 1810 in Mitter-Waid (Tochter von Johann Löffelmann, Ortseingesessenen in Mitter-Waid Ortslistennummer 8, und Barbara geborene Lettl), Witwe nach Müller Sebastian Harant, heiratete zum zweiten Mal in 1866 in Unterreichenstein den in 1797 in Přední Paště (*Vorder-Waid*) Ortslistennummer 25 geborenen und im Jahre 1864 in der Wunderbacher Mühle verstorbenen Jakob Schröder (Sohn von Johann Adam Schröder, Mietsmann in Vorder-Waid, und Anna Maria geborene Schmidt aus Sedlo u Sní (*Sattelberg bei Rehberg*)), der nach der Heirat Besitzer der Mühle und hiesiger Müllermeister wurde und somit für gewisse Zeit (nach ihm dann auch sein Sohn Jakob, Müllergeselle) aus den Händen der Familie Harant das Müllermeisterzepter in Wunderbach übernommen hat (siehe Skizze Stabilkataster 1837 - Eigentümer Ortslistennummer 28). In der Mühle wurden folgende Kinder geboren: Johann Baptist 1837, Theresia 1839, Wenzel 1842, Jakob 1845 - verstorben 1874 in der Wunderbacher Mühle -, Alois 1849.

- Johann Baptist, geboren 1837, der Schneider war, heiratete im Jahre 1875 in Unterreichenstein Klotilde geborene Schafhäuser (1848(9), Tochter von Michael Schafhäuser, Müllermeister in der Unterreichensteiner Gemeindemühle Ortslistennummer 51).
- Theresia, geboren 1839, heiratete im Jahre 1863 in Unterreichenstein Georg Mirwald, geboren in 1837 in Unterreichenstein Ortslistennummer 45.

Die Söhne Johann und Mathias des ersten Müllers in Wunderbach Johann Harant, kauften im Jahre 1733 Grundstücke auf dem Gebiet von Dolní Hrádky (*Unter-Schlüsselwald*) um den Hrádecký potok (*Stillseifenbach*) herum und Mathias erbaute dort eine Hammermühle - in Vorbereitung.

In Urkunden wurde der Name Harant auch in der Form von Harand, Harrant oder Haranth eingetragen [9].

<b>Name der Mühle</b>	Mühle in Týnišťko ( <i>Teinischt</i> )
<b>Ortslistennummer</b>	20
<b>Straße</b>	
<b>Ortschaft (Dorf, Stadt)</b>	Týnišťko ( <i>Teinischt</i> )
<b>Postleitzahl</b>	566 01
<b>Kreis</b>	Ústí nad Orlicí ( <i>Wildenschwert</i> )
<b>Gemarkung</b>	Týnišťko ( <i>Teinischt</i> )
<b>GPS</b>	49° 59′ 49,4“, 15° 5′ 52,7“
<b>Kartenzeichen</b>	Mühle mit Turbine, die Strom erzeugt
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Mühle steht im Tal des Fließchens Loučná ( <i>Lautschna</i> ) am Rand der Gemeinde. Außer der Mühle selbst stehen um die Mühle herum noch zwei weitere Gebäude. Die Mühle befindet sich in Privatbesitz und dient neben Wohnzwecken auch Wirtschaftszwecken.
<b>Lage gegenüber der Gemeinde</b>	Am Rand der Gemeinde



<b>Mochovský mlýn (<i>Mochauer Mühle</i>), Žežulka; Sterzmühle</b>	
<b>Name der Mühle</b>	Mochovský mlýn ( <i>Mochauer Mühle</i> ), Žežulka; <i>Sterzmühle</i>
<b>Ortslistennummer</b>	10
<b>Ehemalige Ortslistennummer</b>	
<b>Straße</b>	
<b>Ortschaft (Dorf, Stadt)</b>	Mochov ( <i>Mochau</i> )
<b>Postleitzahl</b>	342 01
<b>Kreis</b>	Klatovy ( <i>Klattau</i> )
<b>Gemarkung</b>	Mochov u Hartmanic ( <i>Mochau bei Hartmanitz</i> )
<b>GPS</b>	49° 10′ 50,5“ ; 13° 23′ 39,1“
<b>Kartenzeichen</b>	Mühle mit Wasserrad
<b>Kurzbeschreibung</b>	Sehr gut erhaltene, gezimmerte Böhmerwaldmühle, die zum Kulturdenkmal erklärt wurde
<b>Lage gegenüber der Gemeinde</b>	Einöde südlich von Mochau
<b>Gewässer</b>	Volšovka
<b>Nummer des Kulturdenkmals</b>	32701/4-4156
<b>Web-Seiten</b>	
<b>Zugänglichkeit</b>	unzugänglich

## Sterzmühle in Mochau

Sterzmühle 10, Mochov u Hartmanic (*Mochau bei Hartmanitz*) [5] [6], ist eine Wassermühle, die in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erbaut wurde. Die erste Grundbucheintragung stammt von 1780 (in der Karte eingezeichnet in 1760), wo sie Ende April Maria Dohalská von Dohalice, Gutsbesitzerin an Thomas Thurnwald verkauft. Das Haus wird Mochauer oder Sterzmühle in Mochau genannt und hat hier die Ortslistennummer 10. Den Thurnwalds gehört sie bis 1873. In 1966 kaufte die Mühle Dr. jur. Václav Hrabánek (geboren 1915) aus Prag, der die Ruine damals ausbesserte. Die Wohnstube hat eine Fläche von 6 x 6 m und ist 2,2 m hoch,

mit Fenstern nach Südost gerichtet, die kleinere Kammer hat sie nach Nordosten gerichtet. Im Wohnzimmer steht ein großer Ofen. Dieser ist original, mit Ochsenblut angestrichen. Die Deckenbalken sind an die 40 cm hoch, die Balken des Zimmerwerkes sind zwischen 26 und 43 cm hoch. Heute ist die Mühle im Besitz von Mag. Václav Hrabánek, Sohn von Dr. Hrabánek. Die Mühle „spielte“ im Film von Jiří Menzel *Ich bediente den englischen König* [7] eine Rolle.

## Zaječí mlýn - Haasenmühle

JOSEF HAAS, geboren 1720, nach dem Vater Müller in der Mühle von Stodůlky (*Stadln*) Ortslistennummer 77, danach in der Haasenmühle, die von ihm höchstwahrscheinlich erbaut wurde - verstorben in 1792 in Velký Bor (*Großhaid*) Ortslistennummer 60 - (Sohn von Mathias Haas, Müller in der oberen Stadlner Mühle Ortslistennummer 77, und Margaretha geborene Kopp aus Stadln), hatte zur Ehefrau die um das Jahr 1718 geborene und am letzten Tag des Jahres 1792 in Großhaid Ortslistennummer 60 verstorbene Ehefrau Anna Maria geborene Kopp. Es wurden ihnen folgende Kinder geboren: Franz 1744, Johann 1747, Johanna 1752, Johann Georg 1754, Maria Margaretha 1756 in Sedlo (*Sattelberg*) (nicht präzisiert, ob bereits in der Mühle), Eva Theresia 1759 in der „Sattelberger Mühle“, Josef 1763 in Großhaid. Die ersten vier Geschwister wurden in der Stadlner Mühle geboren.

- Johann Georg, geboren 1754, hatte als Ehefrau Katharina geborene Kaintz (Tochter von Johann Georg Kaintz aus Velký Koží Hřbet (*Groß-Ziegenruck*), dann in Zadní Paště (*Hinter-Waid*) Ortslistennummer 5 wohnender Mietsmann, und Anna Maria geborene Schröder aus Dolní Zelená Hora (*Unter-Grünberg*) Ortslistennummer 80 /später Ortslistennummer 145/). In dieser Mühle wurden ihnen folgende Kinder geboren: Maria Anna 1794 in Sattelberg Ortslistennummer 16, Johann 1795 ebendort, Josef 1797, Ignaz 1799. Obwohl Johann Georgs zwei jüngste Söhne in der Haasenmühle geboren wurden, ist nicht nachgewiesen, ob er hier als Müller tätig war - wahrscheinlich aber nicht.
- JOSEF HAAS Junior, geboren 1763, künischer Freibauer und nach dem Vater Müller in der Stadlner Mühle Ortslistennummer 77, danach in der Haasenmühle, hatte als Ehefrau Franziska geborene Greiner (Tochter von Philip Greiner, einem fürstlichen Zimmermeister). In der Haasenmühle kam am Neujahrstag 1806 ihre Tochter Maria Katharina zur Welt.

Ein weiterer ermittelter Müller und künischer Freibauer in der Haasenmühle war GEORG STAHL, vermutlich irgendwann in den Jahren 1772-75 geboren (Sohn eines in Hrubá (*Gru-berg*) wohnenden Holzhauers und der Anna Maria geborene Luderbauer, aus der gleichen Siedlung), der als zweiundfünfzigjähriger Witwer in 1828 in Srní (*Rehberg*) die in ca. 1804 geborene Katharina geborene Aschenbrenner aus Mühlgespreng (Tochter von Michael Aschenbrenner, Holzhauer, auch in Mühlgespreng wohnender Mietsmann, und Maria Anna geborene Schmid aus Velký Bor (*Großhaid*)) heiratete. Ihre in der Haasenmühle geborenen Kinder: Maria 1830, Josef 1832, Wenzel 1834, Barbara 1836-1839, Johann 1839.

Nachdem die Müllerin Katharina in 1839 in der Mühle verstorben war (im Alter von vierzig Jahren als Folge der Entbindung des Sohnes Johann), heiratete Georg Stahl am Anfang des Jahres 1845 in Rehberg die zweiundvierzigjährige Mechtilde Slunečná geborene Straub (Tochter von Mathias Straub, künischer Freibauer von Stadln, und Theresia geborene Schmid aus Stadln). Müller Georg Stahl verstarb in der Haasenmühle im Winter des Jahres 1854.

- Josef, geboren 1832, Pachtinhaber der Stadlner Polalmühle Ortslistennummer 76 (danach wohnte er im „Bäckerhaus“ in Prostřední Hrádky (*Mittelschlüsselwald*) Ortslistennummer 140 /später neue Ortslistennummer 80/), heiratete in 1859 in Rehberg die in 1836 geborene Leopoldine geborene Harant (Tochter von Josef Harant, Ortseingesessener aus Mittelschlüsselwald Ortslistennummer 141 (später neue Ortslistennummer 79 „Kainzhaus“ - nach dem Namen der letzten ursprünglichen Besitzer) und Maria Anna geborene Neuburger aus Vchynice-Tetov (*Chinitz-Tettau*)). In der Polalmühle wurde in 1860 ihr Sohn Johann Nepomuk geboren. In Mittelschlüsselwald kamen Theresia 1864 und Franz (1868-1871) zur Welt.

In den Jahren 1860-1864 war in der Haasenmühle Müller und Sägewerker JAKOB THURNWALD tätig, der als Ehefrau Elisabeth geborene Größl (Tochter von Josef Größl, Schustermeister aus Sušice (*Schüttenhofen*) Ortslistennummer 97, und Eleonora geborene Šlechtová, Müllerstochter aus Dobruška (*Doberschin*)) hatte. In der Haasenmühle wurden ihnen die Kinder Anton und Emilia geboren.

Jakob Thurnwald, geboren in 1821 in Světlá (*Zwislau*), war Sohn von Wenzel Thurnwald, Müllermeister in der Zwislauer Mühle bei Hartmanice (*Hartmanitz*) Ortslistennummer 8 (Sohn von Johann Peter Thurnwald, zunächst Müller in der Deutschen Mühle, später erster Müller in der Sterzmühle aus der Familie Thurnwald, und der in der Einöde Filzhäusel Ortslistennummer 140 geborenen Katharina geborene Schmid - siehe Lokalität „Filzhäusel“).

In 1870 war hiesiger Müller (früher Pachtbesitzer der Brückmühle - siehe Örtlichkeit „Mostecký mlýn“) MATHIAS WINKELBAUER, geboren 1810 in Horní Hrádky (*Oberschlüsselwald*) Ortslistennummer 133 „Simandlbauer“ /später Ortslistennummer 85, nun Evidenznummer 36/ (Sohn von Josef Winkelbauer, des in Prostřední Hrádky (*Mittelschlüsselwald*) Ortslistennummer 142 „Groußn-Karl“ geborenen künischen Freibauern /später neue Ortslistennummer 77/ und der in 1810 geborenen Maria Anna geborene Hofmann, Bauerstochter aus Rehberg Ortslistennummer 100), der als Ehefrau die in 1804 in Jablonec u Českého Krumlova (*Ogfolderhaid*) geborene und in 1863 in der Haasenmühle verstorbene Maria Anna geborene Düchel (Tochter von Franz Düchel, Bauer aus Ogfolderhaid Ortslistennummer 10, und Katharina geborene Obermüller aus der gleichen Gemeinde Ortslistennummer 16) als Ehefrau hatte. Geboren wurden ihnen die Kinder Johann um 1834 - verstorben in 1897 in Spáleniště při Kochánove (*Brandstadt*) Ortslistennummer 57 („Schmaler“) als Lediger -, Peter 1840, Isidor 1844.

- PETER WINKELBAUER, geboren 1840, nach dem Vater Müller in der Haasenmühle, heiratete im Jahre 1870 in Rehberg die in Paštěcká Paseka (*Waider Holzschlag*) in 1851 geborene Petronella geborene Wastl (Tochter von Peter Wastl, Bauer in Waider Holzschlag Ortslistennummer 36 „Bon Holzschläg“, und Petronella geborene Ketzner aus Račešov (*Schröbersdorf*) Ortslistennummer 12). In der Haasenmühle wurden ihnen folgende Kinder geboren: Ignaz 1870-1871, Bertha 1872, Anna 1874, Zwillinge Amalia 1876 und Petronella 1876-1876, Paulina 1878, Rosa 1883, Hermine 1886, Theodor 1888-1889, Barbara 1891, Anton 1894.
- Amalia, geboren 1876, heiratete im Jahre 1901 in Rehberg den in 1873 in Rehberg - Ortsteil Kirchenhäuser Ortslistennummer 148 „Gregernbauer“ (danach neue Ortslistennummer 63 - siehe Lokalität Rehberg - zeitgenössisches Foto Nr. 1) geborenen Ludwig Raab, später Bauer in Rehberg - Ortsteil Thalhäuser Ortslistennummer 17 „Christian“ nach dem letzten ursprünglichen Besitzer Christian Tremel, früher alte Ortslistennummer 228 „Raabhof“ (Sohn von Karl Raab, Bauer aus Rehberg Ortslistennummer 63, und Anna geborene Maier, Tochter des Holzhauers aus

Zelenohorská Hut' (*Grünberger Hütte*) Ortslistennummer 48). Geboren wurden ihnen mindestens 7 Kinder, die ersten zwei Kinder in der Haasenmühle, die übrigen Kinder dann bereits in der Rehberger Ortslistennummer 17.

- Rosa, geboren 1883, heiratete im Jahre 1904 in Rehberg den in 1878 in Rehberg Ortslistennummer 99 geborenen und in Rehberg Ortslistennummer 128 wohnenden Johann Paukner, der später Müller in der Haasenmühle wurde (Sohn von Wenzel Paukner, Bauer in Rehberg Ortslistennummer 128, und Anna geborene Weber aus Rehberg Ortslistennummer 117). In der Mühle wurden die Kinder Rosa 1904-1904, Josefine 1906, Maria 1907, Josef 1910-1911, Bertha? und Emma 1923 geboren.
  - Maria, geboren 1907, heiratete in 1926 in der Rehberger Kirche der Heiligsten Dreifaltigkeit den in Sedlo (*Sattelberg*) Ortslistennummer 7 in 1899 geborenen Wenzel Häusler, Landwirt in der Rehberger Ortslistennummer 172 „Talbauernwenzl“ - siehe Lokalität Rehberg/Thalhäuser Ortslistennummer 172 (Sohn von Johann Häusler, Bauer in Sattelberg Ortslistennummer 7 „Beernsepp“, und Maria geborene Gruber, Bauerstochter aus Rehberg Ortslistennummer 126).
- Hermine, geboren 1886, heiratete im Jahre 1914 in Wien Karl Kornberger.
- Isidor, geboren 1844, heiratete als Müllergeselle in der Haasenmühle im Jahre 1879 in Rehberg die in 1858 geborene und in Paštěcká Paseka (*Waiderer Holzschlag*) Ortslistennummer 36 wohnende Hedwig geborene Wastl (jüngere Schwester der oben erwähnten Petronella, die Isidors älterer Bruder heiratete). Ihre Kinder, in Spáleníšĕ (*Brandstadt*) Ortslistennummer 57 geboren: Zwillinge Josef 1892-1892 und Maria, gestorben 1893.

JOHANN PAUKNER war der letzte Müller in der Haasenmühle. Im Jahre 1945 wurde er nach Deutschland ausgesiedelt. Zur Mühle gehörten um diese Zeit 13 ha Grundstücke [7].

## Hrachův mlýn - Hrachermühle

Frühere Bewohner der Hrachermühle [8]:

Johann Georg Hrach, geboren ca. 1688, Müller in der Hrachermühle mindestens seit 1713, der in der Mühle im Jahre 1767 verstorben war, hatte die in ca. 1695 geborene Katharina als Ehefrau, die in 1773 in der Mühle verstorben war. Es wurden ihnen folgende Kinder geboren: Johann, geboren ca. 1719-1783 in der Mühle, Tochter (Name unbekannt) ca. 1721, Veit, geboren ca. 1731-1760, Josef 1739, Anna Maria ca. 1741.

- Johann Hrach, geboren in ca. 1719, nach dem Vater Müller in Hrachermühle, heiratete im Jahre 1742 auf dem Mouřenec (Sankt Maurenzen) Katharina Geiger (Witwe nach dem Müller Geiger aus der Neustädtler Mühle). In zweiter Ehe heiratete Johann Anna Maria. In der Mühle wurden folgende Kinder geboren: Lorenz 1766-1828, in Jiříčná Ortslistennummer 2 Anton 1768-1769, Thomas 1769-1773, Maria Anna 1772-1814, in Růvná (*Ruwna*) Ortslistennummer 5 Katharina 1774-1774, Katharina 1776-1776.
- Lorenz, geboren 1766, nach Vater und Großvater Müller in der Hrachermühle (später Müller in Jiříčná Ortslistennummer 2) heiratete in ca. 1769 die in 1810 in Hrachermühle verstorbene Theresia geborene Pscheidl (Tochter von Karl Pscheidl,

künischer Freibauer vom Pscheidlhof Ortslistennummer 1 /nun Karlov u Hartmanic (*Karlohof bei Hartmanitz*), und Theresia geborene Schaffhauser von Kriegseisenhof/nun Busil). In der Mühle wurden ihnen folgende Kinder geboren: Josef 1792-1792, Katharina 1793-1793, Peter 1794-1794, Josef 1795-1801, Anna Maria 1797-1797, Günther 1798, Johann 1801, Anton 1802-1805, Josef 1805-1806, Josef 1806-1810, Anton 1809-1809, Mathias 1810-1810.

Müller Lorenz heiratete zum zweiten Mal in 1810 in Petrovice (*Petrowitz*) die Anna geborene Nowak, ca. 1787 (Tochter von Maximilian Nowak, Bauer aus Bošov (*Poschau*) Ortslistennummer 24, und Magdalena geborene Ortman aus Poschau Ortslistennummer 16). Ihre Kinder: Josef 1811, Johann Baptist 1814, Prokop 1816-1816, Anna Maria 1817-1818, Anton 1820, Maria Anna 1823, Anna Maria 1826 in Jiříčná Ortslistennummer 2 -1828. Außer der jüngsten Anna Maria wurden alle Geschwister in der Hrachermühle geboren.

- Johann, geboren 1801, nach seinen Vorfahren Müller in der Hrachermühle, heiratete die in ca. 1801 geborene Barbara geborene Benesch (Tochter von Adam Benesch, Häusler aus Kundratice (*Kundratitz*) Ortslistennummer 11 und Walburga geborene Hasenöhl, aus Dolejší Krušec (*Unter-Körnsalz*)), die in 1876 in der Hrachermühle Ortslistennummer 23 verstorben ist. In der Mühle sind ihnen folgende Kinder geboren: Maria Anna 1825, Georg 1827, Josef 1829, Katharina 1831-1833, Johann 183, Wenzel 1837, Johann Baptist 1840, Jakob 1842, Andreas 1844.
  - Maria Anna, geboren 1825, wurden in der Mühle die unehelichen Kinder Georg 1850, Johann 1852 geboren.
  - Wenzel Hrach, geboren 1837, Müller von der Hrachermühle Ortslistennummer 23, mindestens aus der fünften (und letzten) Müllergeneration der Familie Hrach, heiratete im Jahre 1873 in Hartmanice (*Hartmanitz*) die in 1852 in Pekelský Mlýn (*Höllmühle*) geborene Theresia geborene Hoffmann (Tochter von Josef Hoffmann, Müller aus der Höllmühle Ortslistennummer 8, und Katharina geborene Hasenöhl aus Mirkov (*Mirkau*). In der Hrachermühle wurden ihre Kinder Maria, Josef 1876, Wenzel 1878-1879, Katharina 1880, Ignaz 1883 geboren.
    - ❖ Maria, geboren 1874, heiratete Antonín Mautner aus Zámýšl (*Zamischl*), Knecht in Ebene (*Rovina*) Ortslistennummer 155 (Sohn von Jan Mautner, Häusler aus Zamischl Ortslistennummer 4, und Barbara geborene Hosnedl aus Zamischl Ortslistennummer 1).
    - ❖ Ignaz, geboren 1883, Knecht in Žežulkův Dvůr (*Scheschulkahof*), heiratete im Jahre 1907 in Petrovice (*Petrowitz*) die in 1882 geborene Theresia geborene Schaffhauser, Dienstmagd im Gutshof in Starý Těšov (*Unterteschau*) Ortslistennummer 1 (Tochter von Georg Schaffhauser, Schneider aus Radkov u Mochova (*Rathgebern bei Mochau*) Ortslistennummer 32, und Maria Magdalena geborene Puchinger aus Horní Kochánov (*Oberkochet*) Ortslistennummer 39).
  - Johann Baptist, geboren in 1840, der Maurergeselle war, heiratete im Jahre 1868 in Petrovice Maria geborene Pflanzler (Tochter von Wenzel Pflanzler, Häusler aus Chlum (*Chumo*) Ortslistennummer 13 und Maria

geborene Kourová aus Loučová (*Lukau*). Ihre Kinder: Maria 1870 in Kubičkův Dvůr (*Kubičkahof*) Ortslistennummer 15 geboren.

- Josef, geboren 1811, heiratete im Jahre 1831 in Petrowitz die in ca. 1798 geborene Anna geborene Blahník (Tochter von Jan Blahník, Müller in Tamíř u Petrovív (*Damarsch bei Petrovitz*) Ortslistennummer 19).
- Maria Anna, geboren 1772, heiratete den in 1768 geborenen Prokop Pena, Bauern aus Růvná (*Ruwna*) Ortslistennummer 5, wo er auch im Jahre 1835 verstorben ist (Sohn von Ondřej Pena, Häusler aus Štěpanice u Hartmanic (*Stepanitz bei Hartmanitz*) Ortslistennummer 28, und Maria geborene Schwester, Bauerstochter aus Strážný (*Kuschwarda*) in der Herrschaft von Vimperk (Winterberg). Geboren wurden ihnen die Kinder Josef 1791-791, Josef 1792 in Stepanitz Ortslistennummer 28-1875 in Ruwna Ortslistennummer 11, Theresia 1794, Prokop 1797, Georg 1801, Jakob 1809, Andreas 1812.
- die in ca. 1721 geborene Tochter heiratete im Jahre 1743 in Petrowitz Gregor Bergmann (Sohn von Georg Bergmann aus der Umgebung von Kochánov (*Ober Kochet*)).
- Anna Maria, geboren ca. 1741, heiratete im Jahre 1762 in Petrowitz Wilibald Hofmann (Sohn von Wilibald Hoffmann, Bauer aus Skelné (*Glaserwald*). Die verwitwete Anna Maria heiratete zum zweiten Mal im Jahre 1785 in Petrowitz Josef Smrček, Müller aus Sušice (*Schüttenhofen*). Die Hrachermühle wurde früher auch bošovský mlýn (*Boschauer Mühle*) genannt und wurde ursprünglich mit der Nummer 1 gekennzeichnet. Die Ortslistennummer 23 hat sie (den Registereintragungen zufolge) irgendwann in den Jahren 1802-1805 erhalten. Im Jahre 1925 brannte die Hrachermühle nieder (siehe Info über Besitzer der Mühle im Kommentar von Herrn Vlček) und wurde niemals wiederaufgebaut. In der Luftaufnahme aus dem Jahr 1957 ist somit nur die bewachsene Ruine der Mühle zu sehen.

Die Boschauer Mühle/Hrachermühle ist bereits in der 1. militärischen Kartierung (Josephskartierung) aus den Jahren 1764-1768 eingetragen. Die einstweilige älteste von mir gefundene Registereintragung über die Hrachermühle stammt vom 21.2.1739. Die Hrachermühle war (meinen Nachforschungen zufolge) in der Reihenfolge der siebente Wasserbetrieb an dem Forellenbach (mit dem Betrieb am rechtsseitigem Zufluß des Forellenbachs dann der achte Betrieb) von seiner Quelle [10]. Im Jahre 1906 war hier der Müller Jakob Hasenkopf Pachtbesitzer. Ab dem Jahr 1915, offensichtlich bis zum Ausbrennen der Mühle im Jahre 1925, war hier (als Pachtbesitzer der Mühle) Müllermeister der in 1851 geborene Jakob Schafhauser tätig, der hier mit Ehefrau Franziska und Ziehtochter Stefanie wohnte.

## Literatur

- [1] <http://www.zanikleobce.cz/index.php?detail=1475351>
- [2] [http://Wassermuehlen.cz/Muehlen/Objekte/Detail/1818-Muehle in Teinischt](http://Wassermuehlen.cz/Muehlen/Objekte/Detail/1818-Muehle%20in%20Teinischt)
- [3] <http://vodnimlyny.cz/mlyny/objekty/detail/1818-mlyn-v-tynistku>
- [4] <http://www.zanikleobce.cz/index.php?detail=1475251>
- [5] <https://www.televizeseznam.cz/video/zmizela-sumava/sterzmuhle-sumavsky-skvost-v-udoli-ricky-struzne-2>
- [6] [http://www.sumava.cz/objekt\\_az/1139-sterzmuhle/](http://www.sumava.cz/objekt_az/1139-sterzmuhle/)
- [7] <http://www.zanikleobce.cz/index.php?detail=1475161>
- [8] Info web „portafontium.cz“ + Buch „Im Lande der künischen Freibauern“ + web. „cuzk.cz“
- [9] Web Porta Fontium - Staatliches Regionalarchiv (SOA) Pilsen + Buch „Im Lande der künischen Freibauern“
- [10] Web „portafontium“ - SOA Plzeň + L. Dědeček